

## Mittel zur Vermeidung der Haverei großer Schraubenmaschinen; von Admiral Paris.

Aus den Comptes rendus, t. LX p. 1258; Juni 1865.

Als ich vor zwei Jahren der (französischen) Akademie eine Abhandlung über die Panzerschiffe einreichte<sup>1</sup>, besprach ich darin vorzugsweise das starke Rollen derselben und die Formen, welche zur Beseitigung dieses Fehlers dienlich zu seyn scheinen. Dagegen berührte ich kaum eine weitere Veränderung, welche durch zahlreiche, in den Zeitungen besprochene Unfälle wichtig geworden ist und in der Anwendung von Zwillingsschrauben besteht, die, zu beiden Seiten des Schiffshintertheiles angebracht, dort an Stelle einer einzigen Schraube in dem dafür gelassenen Raume des Schiffszimmerwerkes thätig sind.

Die Idee, zwei gleichzeitig arbeitende Schrauben anzuwenden, ist nicht neu; Ericsson hat dieselbe schon seit längerer Zeit auf Canälen zur Anwendung gebracht und die „Etoile“ befuhr die Seine bereits vor zwanzig Jahren mit zwei Propulsoren. Seit Kurzem ist diese Idee von den Engländern auch auf große Schiffe übertragen worden<sup>2</sup> und es haben sich dabei erhebliche Vortheile, namentlich auch für das Evolutioniren herausgestellt, indem beide Schrauben, in einem einander entgegengesetzten Sinne sich drehend, das Schiff eben so rasch wenden können, als ob man bei voller Fahrgeschwindigkeit den größtmöglichen Winkel des Steuerruders zur Anwendung gebracht hätte.

Diese Anordnung ersetzt bei großer Einfachheit also auch vollständig die Wendevorrichtungen (évolueurs), welche man für große Kriegsschiffe namentlich in dem Falle verlangen zu müssen glaubte, wenn dieselben nebenbei auch selbst als Projectile in der Form von Widdern dienen

<sup>1</sup> Mitgetheilt im polytechn. Journal Bd. CLXXV S. 169.

<sup>2</sup> Die Vortheile, welche die Anwendung zweier Propellerschrauben bei den Dampfschiffen gewährt, sind in einer Mittheilung im polytechn. Journal Bd. CLXXVII S. 164 besprochen.